

Protokoll Abschlussplenum LFT 2016

Beginn: 10:05Uhr

Einleitung durch Annelise:

Begrüßung und Eingehen auf die Diskussion rund um die bisherige Moderatorin Katrin Suder

Auswertung LFT

ORGA: Maren und Katharina sprechen über die Finanzen

Das LFT geht auf!! Maren erläutert die besondere Verantwortung der Orga, ist froh, dass das Konzept aufging. Es wird ein neues LFT benötigt, damit dieses abgeschlossen werden kann.

Danksagung an die Münchner Orga, die als Erste Geld für die Bremer Orga gespendet haben.

780 Dauerteilnehmerinnen!

250 Teilnehmerinnen im Abendprogramm

Sigrid greift Maren's Stichworte für die Volxküche auf. Danksagung an alle für das aufgegangene Konzept trotz Besorgnis. Das Thema „Helfen“ hat gut geklappt, so macht es Spaß.

Anke und Anita werden auf die Bühne geholt – riesiger Applaus, große Begeisterung
Ansage für Abbau am Doventor

Beatrix und Herma aus Bremen stehen auf der Bühne für Sapphia spendeten Kaffee und Milch, es wurde Kuchen und sonstige Dinge gespendet, Geld gespendet, 120 EUR kamen zusammen, die der FinanzAg übergeben werden. Mit der Begegnung hat es geklappt, mit der Ruhe dieses Mal nicht so (humorvoll gemeint!)

Kira und Silke haben die Pinnwand ausgewertet und tragen vor:
LOB und EMPFEHLUNGEN/ANREGUNGEN – Zettel werden archiviert

Sophia vom Orga-Team: Neue Ideen für nächstes LFT gut angekommen, Anregung, ob es beim nächsten LFT eine Sinnlichkeits-AG geben kann

Miriam: toll, dass es die Sauna gab, anregende heiße Themen besprochen

Tanzen früher machen, 23 Uhr ist zu spät, falls es die Räumlichkeiten hergeben, Tanztee wäre wunderbar

Barrierefreiheit – im Ruheraum muss ein Pflgebett sein

Transpersonen werden vermisst, verdienen unsere Solidarität, sollten beim LFT willkommen sein

ORGA: Maren: alle Lesben sind willkommen! Es waren einige da, wir wollten Jeder die Definition überlassen! (großer Applaus) Auch beim Eintritt gilt das, es wurden 5 – 200 EUR gezahlt, jede konnte das selbst entscheiden.

Jette: Problem, das das Wort „Lesbisch“ unter Ausschluss der Transpersonen verwendet wird.

Franziska: Tanzen gern etwas früher. Weibliche Technikerinnen nicht zu finden?

ORGA: Jutta: war nicht aufzufinden, trotz Suche via Internet

Herma: Wunsch nach Dessert nach den Hauptmahlzeiten (Lachen des Publikums)

Petra: möchte genaue Zahlen über die Einnahmen und möchte, dass ggf. Überschuss an die Köchinnen gezahlt wird.

Bea Trampenau: Kritisiert, dass es Spaziergang und keine Demo gab. Schlägt vor, dass sich die Orga eine rechtliche Beratung holt, um doch ggf. eine spontane Veranstaltung abzuhalten (Stichwort Hochrisikospiele Werder Bremen). Mit der Demo gehen wir mit unseren Forderungen raus in die Öffentlichkeit, wichtig! Leider kein Bild von oben, wie geplant. Danke an die Orgas.

ORGA: Maren sagt, dass sie So-Abend auch mal tanzen wollte und demzufolge

Susanne: frühzeitige Anmeldung, AG Finanzen usw., Betten nicht okay, war nicht schön. Empfehlung: Selbstbestimmt lebende suchen, die helfen können, die Barrierefreiheit zu gewährleisten, was z.B. die Übernachtungen angeht.

Ela: schließt sich der Vorrednerin an, sagt aber, dass Jede auch Selbstverantwortung hat, große spontane Hilfsbereitschaft vorhanden, ist selbstorganisiert, kann nicht alles perfekt sein

Machbarkeit wird in den Raum gestellt, positive Umgangsweise wird betont

Chira: Elektronische Empfindsamkeit, bittet um Sensibilisierung z.B. Ausschalten von Technik, wenn es möglich ist, bedankt sich dafür, dass es vielfach gemacht wurde auf ihre Bitte hin

Wortmeldung: Barrierefreie Zimmer und Fahrdienst ist ein absolutes Muss

Tina: erstes LFT, Danksagung, Anregung zum Clustern nach Regionen um Vernetzung zu unterstützen

Annette: hat Spendendose für Köchinnen, stellt sie auf die Bühne

ORGA: Maren: weist noch einmal auf das Konzept hin, dass es geschenkte
Katharina weist darauf hin, dass Jede, die ihre Leistung geschenkt hat, sich selbstbestimmt und eigenverantwortlich dafür entschieden hat

Wiebke: Danksagung, freies Bewegen ohne extra Bezahlungstress, weist auf Mischkonzept hin. Stellt in den Raum, dass z.B. in der Volkküche Frauen arbeiten, die leiten, dass diese auch bezahlt werden (oder auch Technikerin, ehe es ein Mann macht, der ggf. bezahlt wird)

Nancy: AG Abend: Viel gesucht nach Technikerin, viele angesprochen, es hat sich keine gefunden!
Andreas und Michael haben es sehr gut gemacht. Am Doventor waren Schülerinnen bereit zu helfen, konnten aber den Schuppen nicht betreuen.

Miriam: macht beim nächsten Mal die Technik!

Heike: Erstberuf, Sani am Sonntag -> fühlte sich unwohl, dass nach ihrer Wahrnehmung Frauen gedrängt wurden, auch welche, die keinen medizinischen Hintergrund haben, Anregung: Frauen mit med. Hintergrund sollte

Sasa: Lesbenschlange durch Bremen: meint, es war eine gute Entscheidung, es nicht anzumelden, meint, dass es wahrgenommen wurde, fand es so optimal

Heike: Rauchen: Frauen derzeit sollten sich in die Ecke des Pavillions zurückziehen

ORGA: Marianne: für Schutz und Sani waren es immer weitestgehend Medizinerinnen, nur zwei Stunden letzte Schicht am Sonntag war nicht zu füllen, daher waren es dann zwei Frauen, die keine entsprechende Ausbildung haben.

Danksagung der ORGA an die ABENDPROGRAMM-ORGA, an Sanne, großen Dank an uns alle, es hat großen Spass gemacht (alle auf der Bühne, großer Applaus!)

Gruppe singt hebräisches Lied als Dank an die Orga!

PAUSE

Nächstes LFT

Gibt es schon Lesben, die sich das vorstellen können? „Gründung“ einer „Mauschelgruppe“ mit LF-Frauen

Maren: Hat trotz „Verbot“ der Orga gesagt, dass sie es sich vorstellen kann, es auch im nächsten Jahr zu machen, seit Sonntagabend ;-)

Es werden 6 Frauen aus Kiel auf die Bühne applaudiert. Ilka sagt, dass das nächste LFT in 2017 stattfinden wird. Es gibt schon allerhand Unterstützungsangebote (Küche, Technik und mehr).

LFT Göttingen – Aufruf zur Mitarbeit und Info, dass innerhalb der nächsten 4 Wochen die Entscheidung fallen wird, ob es 2018 in Göttingen stattfindet.

Anträge/Beschlüsse

Erläuterung von Annelise, was Anträge und Beschlüsse sind, wie das Prozedere ist, was Veto bedeutet usw.

Jenny berichtet vom Mittelplenum:

Aktuelles: Aktuellen Stand der Dinge

Barrierefreiheit: erwähnt

Stände: volle Bandbreite der Diskussion vorhanden, von den Antragstellerinnen und aus dem Auditorium

Vielfalt: wurde diskutiert im Hinblick auf „Wer wurde eingeladen?“ und Gerüchte dazu.

ANTRAG:

Merle und Franziska tragen vor:

Für die Verkaufs- und Informationsstände selbstständiger Lesben stellt die Orga im Rahmen der örtlichen Bedingungen ausreichend Räume, eingettet in das Gesamtangebot, bereit. Die Stände haben die Möglichkeit ihre Stände von morgens bis abends offen zu halten und damit Geld zu verdienen.

Brief einer Standfrau wird nicht verlesen, sondern von Merle zusammengefasst vorgetragen. Es geht darum, dass die Stände auch Lesbenkultur schaffen und die Umgehensweise wieder geändert wird.

Fini: lesbische Formulierung

Anita: Atmosphäre ist ein Pro-Argument, Marktplatzkultur, wo Frau zusammenkommt, ein schöner Ort

Heike: Anregung zur Ergänzung, wie die Ständefrauen die Orga unterstützen könnten

Franziska: VBereitschaft, ein oder zwei Lesben festzulegen, die sich festlegen, den Kontakt zur Orga zu halten

Anna: (2012 Orga) fragt, ob in dem Antrag Standgebühren enthalten sein können

Merle: „im Rahmen der örtlichen Bedingungen“

Heike: Ständelesben sollen nicht für einen großen Konzern arbeiten

Sophia (Orga): toll, dass es eine Stände-Orga geben soll. Findet, dass der Antrag eine Einschränkung der Konzeptmöglichkeiten darstellt

Yvonne: Stände gehören zur Kultur

Astrid: Stände findet toll, der Antrag hat Konsequenz auch auf die WS-Frauen (Bezahlung)

Gabi: Kontra: die politische Vielfalt soll erhalten bleiben, nach Antrag nicht mehr der Fall, weitreichende Konsequenzen, etwas scheint mitzuschwingen, als ob Ständefrauen nicht willkommen wären

ORGA: Maren: Vorrednerin: Bedenken, wer alles arbeitet, erläutert, wie sich die Kosten auf die Verantwortung auswirken

Bettina: Handwerkerin: Bedenken, Kunsthandwerkerinnen und Handelsware in einem Raum

Steffi: antikapitalistische Utopie versus lesbische Ökonomie, Ausschluss wäre schade

Caroline: kein Beschluss ist kein Ausschluss der Ständefrauen, betont die Autonomie der jeweiligen Orga, was ist mit den Essensstand? Empfindet Antrag als Freibrief, den sie ihnen nicht gewähren möchte.

Anke: war zeitweise an der Orga nah dran, möchte, dass sich keine entscheiden muss, ob sie shoppen oder auf die Demo geht.

Bea: ist für den Antrag, Empfehlung: dass wir weiterhin an Konzepten überlegen, wie wir anders den Waren-Geld-Tausch (Warengutschein, Orga kauft Waren ab) gestalten können. In den Antrag aufnehmen.

Merle: von morgens bis abends: sehr großer Aufwand, nur für ein paar Stunden einen Stand zu haben, Demo ist in der Vergangenheit auch möglich gewesen, findet schade, die Referentinnen gegen die Ständefrauen abzuwägen

Anita: Erläutert, dass andere Volxküchen mit Spenden entschädigt werden

ABSTIMMUNG:

Dafür: 160

Dagegen: 99

Enthaltungen: 33

Eine Mehrheit hat den Antrag angenommen.

Jenny legt ein VETO ein und erläutert, warum. Es muss eine Arbeitsgruppe gebildet werden, damit daran weitergearbeitet werden kann. Der Ansatz ist, dass derzeit ggf. nicht überblickt werden kann, welche genauen Konsequenzen der Antrag hat.

Sophia: Es gibt noch Plakate, Poster und diverse Dinge, die mitgenommen werden können.

Verschiedenes

Ankündigungen, Termine, Einladungen (Heideruh, LesbenCamp, Ungarisches Festival in Budapest)

12:48 Uhr Ende des Plenums, Dank an Annelise für die tolle Moderation